



# LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62 · Gen.-Skr.: Dr. Christine Pelousek  
MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Erreichbar mit U1, U3, und U4; Straßenbahn  
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A ·  
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,  
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine  
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS  
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·  
Programmänderungen vorbehalten

## LITERATURPROGRAMM OKTOBER 1995 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46)

2	Montag · 19.00 Literarisches Quartier 20.00 · Lit. Quartier	aus ihren neuerschienenen Prosabüchern lesen <b>EVELYN SCHLAG</b> (Waidhofen/Ybbs) UNSICHTBARE FRAUEN. Drei Erzählungen (Residenz Verlag) <b>ALFRED KOLLERITSCH</b> (Graz) DER LETZTE ÖSTERREICHER (Residenz Verlag)
4	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>DAS BUCH DES MONATS: ALBERT DRACH: UNTERSUCHUNG AN MÄDELN</b> (Hanser Verlag, 1991) Die Teilnehmenden am NEUEN WIENER SYMPOSIUM ÜBER ALBERT DRACH (1992–1993) lesen <b>BERNHARD FETZ · MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER · KONRAD PAUL LIESSMANN · ALFRED J. NOLL · HERMANN SCHLÖSSER · EVA SCHOBEL</b> Kommentar und Bezugnahme auf die Dokumentation des Symposiums: <b>BERNHARD FETZ</b> IN SACHEN ALBERT DRACH · Sieben Beiträge zum Werk, mit einem unveröffentlichten Text Albert Drachs (WUV, 1995)
6	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	EDITION PER PROCURA (Wien – Lana) präsentiert in zweisprachiger Veranstaltung (russisch – deutsch) <b>GENNADIJ AJGI</b> (Moskau) MIT GESANG: ZUR VOLLENDUNG Gedichte · Ausgewählte Werke, Band I <b>FELIX PHILIPP INGOLD</b> (Zürich) leitet die Lesung des Autors ein und liest seine Übersetzungen
9	Montag · 19.00 Literarisches Quartier 20.00 · Lit. Quartier	aus ihren neuerschienenen Prosabüchern lesen <b>MARGRET KREIDL</b> (Graz) ICH BIN EINE KÖNIGIN. AUFTRITTE (Wieser Verlag) <b>ROSA POCK</b> (Salzburg) EIN HALBJAHR AUS DEM LEBEN EINER INFANTIN (Literaturverlag Droschl)
11	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTVORSTELLUNGEN</b> Lesungen mit Textdiskussion Zusammenstellung und Veranstaltungsleitung: <b>RUTH ASPÖCK</b> <b>NAUM MELO</b> „Ameisen unter den Füßen“, Prosa · <b>DINE PETRIK</b> „Reise nach Konya“, Prosa · <b>FLORICA MADRITSCH-MARIN</b> (Hermagor) Lyrik und Kurzprosa · <b>GEORGE PURDEA</b> (Wien) Prosa
13	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICHISCHES LATEINAMERIKA-INSTITUT WIEN: IV. IBERO-AMERIKANISCHES SCHRIFTSTELLERTREFFEN IN WIEN</b> <b>HUMBERTO ARENAL</b> (Cuba) liest, eingeleitet und übersetzt von <b>PETER SCHULTZE-KRAFT</b> (Wien)
16	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>LITERATURKREIS PODIUM: LASSEN WIR RUHIG DIE HIMMEL BEISEITE ...</b> eine poetisch-akustische Gedicht-Sammlung <b>EVA HOSEMANN</b> (Stimme) · <b>MARTINA CIZEK</b> (Komposition, Saxofon) – Lyrik-Performance
18	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	LEBEN AN DER GRENZE ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND GEGENWART, ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH <b>CLEMENS EICH</b> (Hamburg – Wien) liest aus seinem Roman DAS STEINERNE MEER (S. Fischer Verlag)
20	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>HENRI MICHAUX – LITERARISCHES PORTRAIT, COLLOQUIUM, REZITATION</b> in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FRANÇAIS DE VIENNE, mit Unterstützung von PRO HELVETIA, Zürich <b>DIETER HORNIG</b> (Paris) · <b>ELEONORE FREY</b> (Zürich) · <b>HANS-JÜRGEN HEINRICHS</b> (Frankfurt/Main) Gesprächs- und Lektürestationen zu Leben und Werk des Henri Michaux
23	Montag · 10.00/14.30 Palais Clam Gallas Salon Rouge	<b>DIETER HORNIG</b> „Michaux en allemand, traductions et réceptions“ · <b>CLAUDE MOUCHARD</b> (Paris) „Michaux et la métamorphose“ <b>JEAN-PIERRE MARTIN</b> (Lyon) „Michaux, vigie de la modernité paradoxale“ · <b>BRIGITTE OUVRY-VIAL</b> (Paris) „Une Théologie (négative) du langage“ Referate und Diskussion unter Leitung von Dieter Hornig in französischer Sprache
23 bis 27	Montag bis Mittwoch jeweils 19.00 Literarisches Quartier Freitag · 19.00 · IWK IX., Berggasse 17	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien <b>ANNA MITGUTSCH</b> (Linz) 1. Vorlesung (Montag): FREMDHEIT ALS CHANCE 2. Vorlesung (Dienstag): WAS IST FRAUENLITERATUR? 3. Vorlesung (Mittwoch): LITERATUR UND POLITIK/MACHT <b>ANNA MITGUTSCH · EVA SCHOBEL</b> Konversationsforum zu den drei Vorlesungen Anmeldung bitte schriftlich an das IWK oder persönlich bei den Vorlesungen
27	Freitag · 19.00 Phonothek I., Annagasse 20	<b>HÖRSPIELPOSITIONEN I</b> Konzept und Veranstaltungsleitung: SIEGFRIED HORINA <b>HÖRSPIELVORFÜHRUNGEN, KOMMENTARE, DISKUSSIONEN, BUCHPRÄSENTATION, ABSCHLUSSGESPRÄCH</b> NDR: <b>ASTRID LITFASS</b> : „Der Hund des S-Bahn-Fahrers ist tot“ (Regie: Anette Jainski) ORF: <b>HERBERT J. WIMMER</b> : „Slukas Modulation“ (Regie: Herbert J. Wimmer)
30	Montag 18.00 Literarisches Quartier	<b>HÖRSPIELPOSITIONEN II</b> mit Präsentation der Hörspielanthologie „ <b>TEXTE. PARTITUREN</b> “ (Podium Nr. 96) WDR-HÖRSPIELGALERIE ZU GAST: <b>PETER JACOBI</b> : „Newtons Birne“ (Regie: Dieter Carls) DeutschlandRadio (DS Kultur) / ORF: <b>HELMUT PESCHINA</b> : „Fasching und Vogelsang“ (Regie: Karin Bellingkrodt)
31	Dienstag 18.00 Literarisches Quartier	<b>HÖRSPIELPOSITIONEN III</b> mit Abschlussgespräch DeutschlandRadio (DS Kultur): <b>LOTHAR WALSDORF</b> : „Zwei Linien in meiner Hand“ (Regie: Wolfgang Rindfleisch) SR DRS Zürich: <b>EBERHARD PETSCHINKA</b> : „Logothetis“ (Regie: Fritz Zaugg) Ihr Kommen in Aussicht gestellt haben: <b>FRANZISKUS ABGOTTSPON, FRITZ ZAUGG</b> (SR DRS Zürich) · <b>WOLFGANG SCHIFFER, DIETER CARLS</b> (WDR Köln) · <b>GÖTZ NALEPPA, WOLFGANG RINDFLEISCH</b> (DeutschlandRadio Berlin) · <b>ANNETTE JAINSKI</b> (NDR, Hamburg) · <b>ELISABETH PANKNIN</b> (Deutschlandfunk Köln) · <b>KONRAD ZOBEL</b> (ORF, Wien) · <b>PETER JACOBI</b> (München) · <b>HELMUT PESCHINA</b> (Wien) · <b>EBERHARD PETSCHINKA</b> (Wien) · <b>LOTHAR WALSDORF</b> (Berlin) · <b>ASTRID LITFASS</b> (München) · <b>HERBERT J. WIMMER</b> (Wien) · <b>FRANZ HIESEL</b> (Mannersdorf) mit Dank an WDR Köln, DLR Berlin, SR DRS Zürich, DLF Köln, NDR Hamburg, ORF für ihre Kooperationsbereitschaft und Unterstützung

## MUSIKPROGRAMM OKTOBER 1995 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

3	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSIK &amp; MINDERHEITEN (2):</b> „Rechte Bilder, rechte Sounds“ <b>DIETER KAUFMANN</b> Vortrag mit Musik- und Videobeispielen
5	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSIKTHEATER NACH 1945</b> 50 JAHRE OPERNSCHAFEN IN ÖSTERREICH (I) <b>WOLFRAM WAGNER</b> „Ödipus“. Vortrag mit Musik- und Videobeispielen, Livemusik.
6	Freitag · 19.00 Kunstverein	<b>WIEN MODERN (2) – ITALIEN:</b> Klavierwerke von <b>GIACINTO SCELSI</b> („Illustrazioni“, „Aitsi“ u.a. · Klavier: <b>IRIS GERBER</b> (Bern)
9	Montag · 19.00 Kunstverein	<b>WIEN MODERN (3) – JOHN CAGE MEMORIAL</b> Werke für präpariertes und nichtpräpariertes Klavier: <b>IRIS GERBER</b> (Bern)
10	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>KOMPONISTENWERKSTATT: WERNER LEMBERG</b> (1968) – Klaversonate, Zwölf Haiku, Streichquartett, „Traumbilder“; es spielt ein Kammerensemble Präsentation: <b>CHRISTIAN HEINDL</b>
12	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN (4) – JUNGE ÖSTERREICHER</b> <b>SIEGFRIED FRIEDRICH</b> (1971) und <b>JOHANN GEORG KITZBICHLER</b> (1966) Klaviertrios und Lieder mit <b>DANJA LUKAN</b> , Sopran · <b>KAREN MURRAY</b> , Violine · <b>INGRID WAGNER</b> , Violoncello · <b>HERBERT RÜDISER</b> , Klavier Präsentation: <b>CHRISTIAN HEINDL</b>
17	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSIKTHEATER NACH 1945</b> 50 JAHRE OPERNSCHAFEN IN ÖSTERREICH (II) <b>DIETER KAUFMANN</b> „Boleslaw“. Vortrag mit Musik- und Videobeispielen, Livemusik.
19	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN (5) – JUNGE ÖSTERREICHER</b> <b>ERICH BAUERNFEIND</b> (1972) – Typus I + II“ (op. 28) „Altarfügel-Ton-Anatomie“ (op. 31); Lieder nach Elfriede Jelinek, Gioconda Belli und Erich Bauernfeind. <b>MANFRED EQUILUZ</b> , Tenor · <b>INGRID HOFER</b> , Mezzosopran · <b>REINHARD MAYR</b> , Baß · <b>WOLFRAM WAGNER</b> , Flöte · <b>ERICH BAUERNFEIND</b> , Klavier Präsentation: <b>CHRISTIAN HEINDL</b>
27	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN (6) – ITALIEN:</b> Streichquartette von <b>NICOLÒ CASTIGLIONI · FRANCO DONATONI</b> Quartette von <b>MAURICIO KAGEL</b> und <b>YUKI MORIMOTO</b> <b>ENSEMBLE 9 STRING QUARTETT</b> Leitung: <b>YUKI MORIMOTO</b>

## AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN OKTOBER 1995 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

3	Dienstag · 19.00 Schönlaterngasse 7a	<b>GALERIE IN DER ARTOTHEK</b> <b>RONALD KODRITSCH</b> Vernissage Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr Ausstellung bis zum 9. 11. 1995
5-8	Schauspielhaus IX., Porzellangasse 19	<b>DAS LEBEN – EIN TRAUM</b> <b>SPANISCHE LITERATURTAGE</b> Programm auf Anfrage <b>BERNARDO ATXAGA · ANGELES CASO · ALMUDENA GRANDES · JAVIER MARIAS · EDUARDO MENDOZA · ROSA MONTERO</b> <b>ARTURO PÉREZ REVERTE · ESTHER TUSQUETS</b> Eröffnung: <b>DR. URSULA PASTERK</b>
5/12	Donnerstag · 19.30 Dominikanerkirche I., Postgasse 4	<b>ROMANTISCHE ORGEL</b> Programm auf Anfrage <b>MARTIN HASELBÖCK</b> (5. 10.) · <b>HANS HASELBÖCK</b> (12. 10.)
19	Donnerstag · 18.30 III., Kirche Maria Geburt	<b>WIENER ORGELKONZERTE: VIOLAINE DE LARMINAT</b>
22	Sonntag · 11.00 Palais Harrach I., Freyung 3	<b>SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER – W. A. MOZART AUS DER WELT DER OPER</b> Präsentation: <b>WERNER HACKL</b> Heiteres, Erlesenes, gesungen, geklumpert und geblasen – von Mozart bis zur Gegenwart <b>BARBARA PAYHA</b> , Sopran · <b>ROBERT CHIONIS</b> , Bariton · <b>ANDREAS WYKYDAL</b> , Klavier · <b>BLÄSERENSEMBLE DES NÖ TONKÜNSTLERORCHESTERS</b>

**2. 10.** Der im menschlichen Götter-, Schicksals- und Literaturbewußtsein festgefügteten Konstellation DREI FRAUEN gewinnt die Dichterin und Prosaistin EVELYN SCHLAG eine weitere Prägung hinzu, die von der Gegenwart in die Tiefe der Jahrhunderte hineinreicht. Mögen die Frauen auch „unsichtbar“ scheinen, wirkmächtig, das weisen die drei Erzählungen Evelyn Schlags nach, waren und sind sie allemal. Von Evelyn Schlag waren zuletzt der Gedichtband „Der Schnabelberg“ (1992) und der Erzählungsband „Touché“ (1994) erschienen.

## EVELYN SCHLAG

ALFRED KOLLERITSCH faßt in der Figur des kranken, auf den Tod wartenden Malers seiner Erzählung nochmals die aufreibenden Konstellationen und Geschichten des kreativen Individuums in kunstfeindlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Jeder Schaffensakt scheint dem friedlosen Aufbegehren des Künstlers nicht zu neuen Möglichkeiten geführt, sondern ebendiese verhindert zu haben. Über Alfred Kolleritsch ist bei Droschl ein Dossier erschienen, bei Residenz erschien 1993 der bislang letzte Gedichtband „Zwei Wege, mehr nicht!“.

**4. 10.** Im Laufe des NEUEN WIENER SYMPOSIUMS über ALBERT DRACH der Jahre 1992 und 1993 hat sich für die Mitwirkenden Albert Drachs Roman „Untersuchung an Mädeln“ als das Werk entpuppt, von dem aus zu allen anderen Arbeiten Drachs sich schlüssige Verbindungslinien haben darstellen lassen. Deshalb lesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal Passagen aus dem Roman, der Leiter des Symposiums, Bernhard Fetz, wird die Verbindungen zu den einzelnen Essays des Symposiums herstellen, die nun als Buch IN SACHEN ALBERT DRACH erschienen sind, das an diesem Abend ebenfalls zur Geltung kommen wird.

## UNSIHTBARE FRAUEN

**6. 10.** Für den hervorragenden Sprachwissenschaftler und Linguisten Roman Jakobson war GENNADIJ AJGI ein außergewöhnlicher Dichter der zeitgenössischen russischen Avantgarde. Das poetische Magazin DER PROKURIST hat sich bereits vor mehr als fünf Jahren in der Vermittlung von FELIX PHILIPP INGOLD des Werkes dieses außergewöhnlichen Dichters angenommen, nun erscheint der erste Band einer Werkauswahl, übersetzt und herausgegeben von Ingold, in der edition per procura. Poetische Notizen, Gedichte aus dem Zeitraum 1954–1992, Fassungen der mündlich tradierten tschuwaschischen Volksdichtung durch Ajgi, und ein dem Gedenken des heldenhaften schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg sich verdankendes Poem bilden das Korpus dieses Buches.

**GENNADIJ AJGI:** geb. 1934 in der Tschuwaschischen Autonomen Sowjetrepublik, seit 1949 Publikationen in tschuwaschischer Sprache. 1953 Übersiedlung nach Moskau, schreibt seit 1961 auf den Rat Boris Pasternaks hin in russischer Sprache. 1972 Preis der Académie Française. Auf Deutsch erschienen bisher u. a. „Beginn der Lichtung“ (Ü: Karl Dedecius, 1971, 1992), „Aus Feldern Rußlands“ (Ü: Felix Philipp Ingold, 1991), „Veronikas Heft“ (Ü: Felix Philipp Ingold, 1986, 1992), „Im Garten Schnee“, „Widmungsrosen“, „Gruß dem Gesang“ (Ü: Felix Philipp Ingold, 1992, 1993).

**9. 10.** Bereits 1986 war Margret Kreidl, damals noch Schülerin, zu Gast in der Alten Schmiede, im Rahmen des literarischen Wettbewerbs „Junge Literatur aus Österreich“ des Österreichischen Bundesverlags. Seither wurden Theaterstücke der Autorin in Graz, Koblenz, Heidelberg, Stuttgart und am Wiener Volkstheater aufgeführt, nun erscheint der erste Prosaband der Autorin: spannungsgeladene, pulsierende Satz-Kunststücke. „Ein Halbjahr aus dem Leben einer Infantin“, der zweite Kurzprosaband von ROSA POCK übertrifft das Prosadebut dieser Autorin vor zwei Jahren noch an

**20.-23. 10.** HENRI MICHAUX (1899–1984) wird durch jede neuerliche begründete Bezugnahme auf sein Schaffen mehr und mehr zu einer zentralen Persönlichkeit der europäischen Kunst und Literatur. Die vom Institut Français de Vienne in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Quartier der Alten Schmiede vorbereitete Veranstaltungsreihe führt drei Persönlichkeiten des französischen Geisteslebens, eine Schweizer Schriftstellerin und Michaux-Übersetzerin, einen deutschen Schriftsteller und langjährigen Verleger und Herausgeber frankophoner Belletristik und den aus Österreich stammenden, in Paris lehrenden Literaturwissenschaftler und Michaux-Übersetzer Dieter Hornig für einige Tage in Wien zusammen. Neben dem Hanser Verlag München hat sich in den vergangenen Jahren besonders der Grazer Literaturverlag Droschl um das Werk Michaux' im deutschen Sprachraum verdient gemacht.

**23.-27. 10.** Das Sonderprogramm der „Wiener Vorlesungen zur Literatur. Wintersemester 1995/96“ erscheint zur Vorlesungsreihe von Anna Mitgutsch und wird in der Alten Schmiede, im Institut für Wissenschaft und Kunst und am Institut für Germanistik der Universität Wien erhältlich sein.

## ALFRED KOLLERITSCH

**27.-31. 10.** SIEGFRIED HORINA: geb. 1953 in Graz, lebt in Wien. Studium der Theaterwissenschaft, Romanistik und Philosophie. 1988 Promotion zum Dr. phil., Universitätslektor, Hörspielforscher & Dramaturg, Katzenzüchter, Gastrosoph.

**ASTRID LITFASS:** geb. 1944, lebt in München. Studium der Malerei in Berlin; Lektoratstätigkeit in München. Freie Autorin. Schreibt Theaterstücke und Hörspiele u. a. „Sonntags am Meer“, „Das Zimmer nebenan“, „Treffen der Ärzte“. Der Hund des S-Bahnfahrers ist tot: „Die Autorin beschreibt in ihrem Hörspiel einen spezifischen Aggregatzustand deutscher Befindlichkeit nach der Wende, wie er in Berlin am deutlichsten zu spüren ist. Für den S-Bahn-Fahrer eines Zuges im Berliner Bahnhof Friedrichstraße ist die Welt aus den Fugen geraten. Er beschließt, ein Zeichen zu setzen und mit seiner S-Bahn, dieser „Krankenstation des Irrenhauses“, einfach stehenzubleiben ...“

**HERBERT J. WIMMER:** geb. 1951, aufgewachsen in Pöchlarn, lebt in Wien. Seit 1973 freier Schriftsteller. Prosa, Romane; radiophone Arbeiten (als Autor, Sprecher und Regisseur); Literatur- und Filmrezensionen; Herausgebertätigkeit. Buchpublikationen: „Nervenlauf“, „Innere Stadt“, „die flache Kugel“; radiophone Arbeiten u. a.: „Laute Prosa“, „Pattern, Pöchlarn, Fraktale“, ... Der Autor zu dem von ihm inszenierten Hörspiel: „Bei Slukas Modulation handelt es sich um eine, wie ich hoffe, nicht ganz humorlose Arbeit zum Thema Bewußtsein, Identität, Möglichkeiten des Erzählens vom Erzählen, – wobei ich mit gewisser Redundanz immer wieder Einsichten in Funktionsweisen des Gehirns einbaue, die ich dem Perspektivenangebot des radikalen Konstruktivismus entnommen habe. Kurz gesagt, verstehe ich dieses Hörspiel als einen meiner literarischen und literaturzentrierten Beiträge zur gegenwärtigen Dekade des Gehirns.“

## DER LETZTE ÖSTERREICHER

**PETER JACOBI:** geb. 1951 in Meiningen (Thüringen), lebt in München. Hörspiel-, Theater- und Drehbuchautor; Musiker und Komponist; Lektor und Übersetzer. Seit 1981 freischaffender Autor. Zahlreiche Hörspiele: „Wer Sie sind“ (Regie: Dieter Carls; Hörspielpreis der Kriegsblinden 1989), „Heini“, „Herzbedarf und Zubehör“, „Mordende Worte“, „Wo“, „Ausreden“, ... Newtons Birne: „Der Bibliothekar Schnack und sein Assistent Koller sind auf der Fahrt zum transsylvanischen Schloßherrn de Junz, welcher ihnen die Übergabe der in seiner Privatbibliothek befindlichen Bestände aus dem Besitz der ehemaligen Preussischen Nationalbibliothek angeboten hat.“

## RESIDENZ VERLAG

Witz und Komik, die bei Pock schon das Potential von Irrwitz und Tragik in sich führen, daß der jäh sich darstellende Umschlag von einem ins andere schlüssig erscheint. Urs Widmer bescheinigte dem ersten Buch der Autorin, es „glühe unüberhörbar vor Lebensschmerz, Todesschmerz“ – dies gilt weiterhin für die Prosa Rosa Pocks.

**11. 10.** DINE PETRIK: geb. 1942 im Burgenland, Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien, veröffentlicht Lyrik und Prosa.

**NAUM MELO:** geb. 1958 im Zwischenstromland bei Maradin, lebt seit Mitte der 70er Jahre in Wien, schreibt vorwiegend auf Deutsch, publizierte im dtv-Sammelband Türkische Erzählungen und die autobiographische Erzählung „Staub und Rauch“ im Europa-Verlag (1983).

**FLORICA MADRITSCH-MARIN:** geb. 1951 in Rumänien, Studium der Theater-Regie, Veröffentlichung von Lyrik und Kurzprosa. Mitglied des rumänischen Schriftstellerverbandes. Zweisprachiger Gedichtband „Die Porzellanfrau“, Paideia, Bukarest. Die Autorin lebt in Hermagor.

**GEORGE PURDEA:** geb. 1953 in Rumänien, Studium der Philosophie und Soziologie, übersetzte u. a. Freud und Jaspers ins Rumänische. Lebt seit 1989 in Wien, wo er promoviert hat. „Begegnungen einer rumänischen Familie im Westen: Bekreuzte dich mit der Zunge und geh' weiter“ (Verlag für Gesellschaftskritik, 1993).

**13. 10.** HUBERTO ARENAL: geb. 1926 in Havanna, zunächst Angestellter der Cuban Telephone Company, arbeitet ab 1948 als Journalist in New York bei der spanischsprachigen Zeitschrift „Visión“. 1959 Rückkehr nach Havanna, arbeitete als Filmregisseur, Filmkritiker und Dramatiker. Als Theaterregisseur inszenierte er rund 60 Stücke. Er veröffentlichte die Romane „El sol a plomo“, 1959, und „Los animales sagrados“, 1967, sowie die Erzählbände „La vuelta en redondo“, 1962, und „El tiempo ha descendido“, 1964, „Del agua mansa“, 1982, „En el centro del blanco“, 1989. Das Theaterstück „El caballero Charles“ entstand 1983. 1995 sind zwei Romane angekündigt: „¿Quién mató a Ivan Ivanovich?“ und „A Tarzan con seducción y engaño“. Einige seiner Erzählungen sind von Peter Schultze-Kraft übersetzt in deutschsprachigen Anthologien erschienen.

**16. 10.** Die von Jazzmusik Martina Cizeks getragene Lyrik-Performance von Eva Hosemann bringt Gedichte der Podium-Mitglieder Georg Bydlinski, Doris Mühringer, Elfriede Bruckmeier, Heinz Janisch, Christian Loidl, Ilse Tielsch, Ernst David, Alfred Gesswein, Alois Vogel, Margarethe Herzele, Bettina Balaka, Gerhard Jaschke, Manfred Chobot, Maria Gornikiewicz, Irene Hudler, Christa Nebenführ, Jeannie Ebner, Dine Petrik, Lore Hübel, Elfriede Haslechner, Friedrich Hahn, Helmut Korherr, Josef Moosmann und Graziella Hlawaty zur Geltung. Diese Produktion ist als CD erhältlich.

**18. 10.** In Clemens Eichs erstem Roman bewegen sich das träumende Kind Valentin und sein Großvater, dessen Träume sich als leer erwiesen haben, an der Grenze zwischen Kindheit und Erwachsensein, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Deutschland und Österreich.

**CLEMENS EICH:** geb. 1954, aufgewachsen in Lenggries und Großgmain, Schauspielausbildung in Zürich, Engagements in Frankfurt und Wien. Lebt in Hamburg. Im Fischer Verlag sind erschienen: „Aufstehn und gehn“, Gedichte (1984), „Zwanzig nach drei“, Prosa (1987).

Die so vielversprechende Dienstreise nimmt allerdings bald mysteriöse Züge an und entwickelt zu einem veritablen Gruseltrip, schließlich tauchen geheime Aufzeichnungen des Dr. de Junz auf, die von einem lebensbedrohlichen „Zerdanken“ berichten, einer philosophischen Anschauungsform, welche Weltbilder sprengt und/oder Gehirne zum Platzen bringt. Ihr Begründer heißt es, war Newton, der eine Birne „zerdachte“ und so zu seiner Gravitationslehre kam ...“

**HELMUT PESCHINA:** geb. 1943 in Klosterneuburg/NÖ, lebt in Wien. Latein-, Theaterwissenschafts- und Germanistikstudium; Hörer an der Wiener Filmhochschule. Hörspiel-, Theater- und Fernsehspielautor; zahlreiche Hörspielbearbeitungen; Hörspielpublikation auch in Buchform: „Du wirst schon sehen“, „Palmenhaus. Vier Hörspiele“

Fasching und Vogelsang: „Vogelsang verabschiedet sich von der bürgerlichen Welt, indem er bei einer Gruppenreise mit dem Bus des Reiseveranstalters verschwindet; Fasching, Boulevardjournalist, dem es an Themen fehlt, sieht im „Aussteiger“ nun „sein“ Objekt, – mehr noch: dieser wird ihm beruflich wie privat zum Lebensinhalt. Das Hörspiel setzt ein, als beide aufeinander treffen. Und damit auch der Konflikt, ob die von Fasching kreierte „Kunstfigur“ über Vogelsang oder dieser über jenen die Oberhand behält.“

**LOTHAR WALSDORF:** geb. 1951 in Zittau/DDR, lebt in Berlin. Lyriker, Hörspiel- und Kinderbuchautor. Von 1961–1967 in verschiedenen Kinderheimen; schreibt dort heimlich Gedichte und Tagebücher; bewahrt 20 Oktavhefte aus dieser Zeit; arbeitet in verschiedenen Berufen (Beifahrer, Wasseruhrläser, Fensterputzer, etc.). 1981 „Der Wind ist auch ein Haus“ (Gedichte), 1984 „Im gläsernen Licht der Frühe“ (Gedichte), 1982 „Grün weht der Lärm ins Land“ (Kinderbuch). Zwei Linien in meiner Hand: „In einer Collage aus Geschichten, Erinnerungsfetzen, Träumen, Gedichten und Tagebuchaufzeichnungen entsteht das oszillierende Mosaik eines außergewöhnlichen Kinderschicksals: Einer Kindheit und Jugend als permanenter Überlebenskampf ...“

**EBERHARD PETSCHINKA:** geb. 1953 in Großmugl/NÖ, lebt in Wien. Studium der Philosophie; Lehrer an einer Sonderschule. 1980 Gründung einer Alternativschule. Seit 1990 freier Autor. Hörspiele, Theaterstücke und Kabaretttexte. Zusammenarbeit mit dem Autor Helmut Mössmer und dem Regisseur Fritz Zaugg. „Beispiele geglühten Lebens“, „Null Bytes“, „Brain“, gemeinsam mit Helmut Mössmer: „Pauli weiß, was Frauen wünschen“, „Rent an emotion“, „Krok“ (Regie: Fritz Zaugg; Prix Futura 1995) ...

Logothetis: „Petschinka und Logothetis waren befreundet; als dieser an Krebs erkrankte, besuchte der Autor den kranken Komponisten im Spital; gemeinsam entschlossen sie sich, ein Hörspiel über das Sterben zu schreiben; Petschinka sollte dazu den Text, Logothetis die Musik erstellen. Der Text entstand, nicht die Musik, denn Anestis Logothetis verstarb im Jänner 1994.

Fritz Zaugg inszenierte schließlich den Text. Unter Verwendung veröffentlichter und unveröffentlichter Musiksequenzen des Komponisten montierte er gemeinsam mit Petschinka ein Sprach- und Musikhörspiel über den Zustand zwischen Leben und Tod.“

Detailed information about Regisseurs and Authors lies with the organizers on.

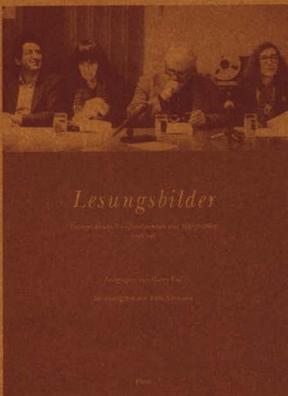
## Lesungsbilder

Österreichische Schriftstellerinnen und Schriftsteller lesen vor

Fotografien von Harry Ertl  
Herausgegeben von Kurt Neumann

Picus Verlag

156 Seiten, 104 Abb., Leinen mit Schutzumschlag  
ISBN 3-85452-285-1 öS 248,-/DM 34,-



Zwanzig Jahre lang beobachtete Harry Ertl mit der Kamera Schriftstellerinnen und Schriftsteller bei Lesungen in verschiedenen literarischen Zentren Wiens, vor allem im Literarischen Quartier. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Sammlung von fünfzig Einzelporträts und einigen kleinen Serien, begleitet von Texten von Franz Josef Czernin, Elfriede Gerstl, Bodo Hell, Kurt Neumann, Andreas Okopenko, Elisabeth Reichart, Julian Schutting und Liesl Ujvary.

»Ein Buch zum Sich-Versenken und zum Versenken an die Kulturmenschen dieses Landes.«

NEWS